

Kleidung, Smartphone und Lieblingspeise aus Papier

Wie die Chinesen ihre Liebe ins Jenseits senden



Das LVR-Industriemuseum Papiermühle Alte Dombach in Bergisch Gladbach widmet sich einem über tausend Jahre alten Ritual beim Tod von geliebten Menschen in China. Dinge, die der Verstorbene für ein gutes Leben im Jenseits braucht, werden ihm in Form von Nachbildungen aus Papier gesandt: Sie werden verbrannt und nehmen dabei den Weg in die Welt der Toten. Die Gaben orientieren sich an der Lebensweise und den Vorlieben des Verstorbenen – Kleidung und Speisen, Geld, aber auch Handtaschen, Computer, Autos oder Musikinstrumente. Die Ausstellung beleuchtet dieses Ritual und seine heutige Praxis mit zahlreichen papierenen Opfergaben aus dem Jahr 2016.

Ausstellung vom 12. März bis 23. Dezember 2017

LVR-Industriemuseum
Papiermühle Alte Dombach
Alte Dombach | 51465 Bergisch Gladbach

LVR-Industriemuseum
St. Antony-Hütte
Antoniestr. 32-34
46119 Oberhausen
www.industriemuseum.lvr.de

Laufzeit: 10. März bis 15. Oktober 2017

Öffnungszeiten:
Di – Fr 10 – 17 Uhr
Sa – So 11 – 18 Uhr

Eintritt inkl. St. Antony-Hütte & Industriearchäologischer Park
5 €, erm. 4 €, ab 10 Personen 4,50 €
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei

INFORMATIONEN

kulturinfo rheinland

Telefon: 02234/9921-555 | info@kulturinfo-rheinland.de
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10 – 15 Uhr

ANFAHRT

St. Antony-Hütte
Antoniestraße 32-34
46119 Oberhausen

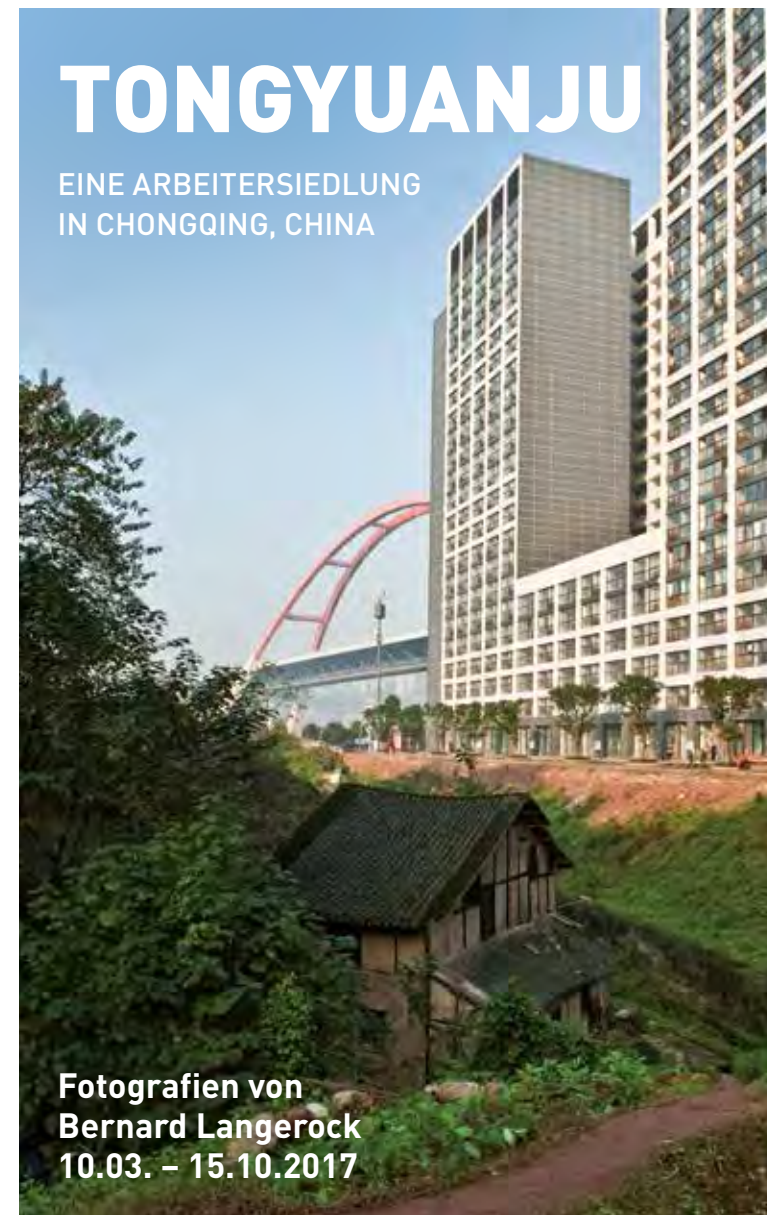


ÖPNV: Ab Oberhausen Hbf mit den Linien SB 92 oder SB 93 entweder bis Haltestelle »Klosterhardter Straße«, von dort ca. 6 Min. Fußweg oder bis Osterfeld Mitte, dann weiter mit der Linie 961 bis Haltestelle »Antony Hütte«

Auto: Von der A 516 Richtung Arnheim, Ausfahrt Sterkrade, weiter über die Straße Dreilinden und die Teutoburger Straße zur Antoniestraße, dann der Beschilderung folgen

TONGYUANJU

EINE ARBEITERSIEDLUNG
IN CHONGQING, CHINA



Fotografien von
Bernard Langerock
10.03. – 15.10.2017

Tongyuanju

Chongqing liegt im Herzen Chinas am Jangtsekiang. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahrzehnte ist Chongqing wie viele chinesische Städte geradezu explodiert. Bauland ist ein rares Gut. Eine traditionelle Arbeitersiedlung wie Tongyuanju mit ihren schlichten Häusern und der lockeren Bebauung steht dabei nur im Weg.

Der Düsseldorfer Fotograf Bernard Langerock hatte 2013 und 2015 die Gelegenheit, Tongyuanju zu besuchen. Dabei ist eine Fotoserie entstanden, die das Verschwinden dieses Ortes mit seinen architektonischen Besonderheiten und seinem sozialen Gefüge dokumentiert. Gleichzeitig offenbaren sich über Länder- und Zeitgrenzen hinweg Parallelen zur Siedlung Eisenheim, die in den 1970er ebenso neuesten Entwicklungen im Städtebau weichen sollte, schließlich aber zu einem Meilenstein der Denkmalpflege im Ruhrgebiet wurde.

Kooperationspartner der Ausstellung ist das Konfuzius-Institut Metropole Ruhr der Universität Duisburg-Essen.



Cut Out Figures

Aus der Fotodokumentation ist die Installation „Cut Out Figures“ entstanden. Dabei wurden aus den Fotos die Menschen herausgeschnitten, die so Leerstellen im wahrsten Sinne des Wortes hinterlassen. Bernard Langerock will damit auf die Bedeutung des Wohnortes für die persönliche Identität hinweisen und verdeutlichen, dass Menschen, die aus ihrem Kontext gerissen werden, zu einer Art Ware werden.

